

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

F 57291

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30 20  
1. Februar 1951

Blatt 177

## Festwochen 1951:

### Das Sportprogramm

=====

1. Februar (Rath.Korr.) Eine kulturelle Leistungsschau - und eine solche wollen ja die ersten Wiener Festwochen nach dem zweiten Weltkrieg sein - wäre nicht vollständig, wenn sie nicht auch einen Querschnitt durch den Sportbetrieb vermitteln würde. Gerade in Wien, das in etlichen Sportdisziplinen (Fußball, Kunst-eislauf) eine Vormachtstellung einnimmt, auch was die Entwicklung in die Breite anbelangt, ist der Sport aus dem Kulturleben einfach nicht wegzudenken. Die einzelnen Sportverbände und Sportvereine haben sich daher bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt, als der Ruf an sie erging, sich durch Veranstaltungen besonderer Art an den heurigen Wiener Festwochen zu beteiligen. Soweit das Sportprogramm bereits fixiert ist, kann festgestellt werden, daß es außer den um dieser Jahreszeit üblichen Sportveranstaltungen auch eine Reihe besonderer sportlicher Ereignisse enthält, welche das Festwochenprogramm bereichern und ergänzen werden.

An der Spitze steht begreiflicherweise der Fußballsport, der außer Meisterschaftsspielen der Staats- und Wiener Liga schon am ersten Festwochenonntag (27. Mai) die Sensation des Länderspieles Österreich-Schottland im Stadion bieten wird. Was den Pferdesport anlangt, so fällt das Traberderby in der Krieau auf den 20. Mai 1951, also eine Woche nach Pfingsten und eine Woche vor Beginn der Festwochen, während das Galoppderby in der Freudenau am 3. Juni und der Modepreis ebenfalls in der Freudenau am 17. Juni, dem Schlußtag der Festwochen, gelaufen wird. Die Leichtathletik, die ursprünglich wieder Gast beim Fußball hätte sein sollen, wird nun in den Festwochen mit einer eigenen Großveranstaltung hervortreten, die man sozusagen als "Österreichische Olympische Spiele"



bezeichnen wird können. Das ÖOC wird nämlich zur Festwochenzeit den Österreichischen Olympiakader in Wien zusammenziehen und die ihm angehörigen Leichtathleten hier einer strengen öffentlichen Prüfung und Auslese unterziehen. Ferner soll im Rahmen der heurigen Wiener Festwochen auch das seinerzeit sehr beliebt gewesene Laufen "Quer durch Wien" wiederaufleben, allerdings steht zur Zeit noch nicht fest, ob als Langstrecken- oder Staffellauf; auch ist zur Zeit weder die Strecke noch der Termin bestimmt. Desgleichen sind auch noch nicht die Strecken der Radrennen bekannt, wohl aber die Termine. So ist am 27. Mai das Straßenrennen "Rund um Wien" der Amateur- und Berufsfahrer mit internationaler Beteiligung angesetzt, und auch zum Abschluß der Festwochen am 17. Juni 1951 ist ein Straßenrennen der Amateur- und Berufsfahrer geplant. Zwischendurch ist noch die Abhaltung eines Amateurstrassenrennens am 3. Juni, zweier Kriterien am 2. und 10. Juni und schließlich eines Bahnmeetings auf der Stadionradrennbahn am 9. Juni vorgesehen. Eine sportliche Attraktion ganz besonderer Art werden die Aufführungen der Wiener Eisrevue auf dem Platze des Wiener Eislaufvereines bilden, die während der Festwochen stattfinden sollen und technisch durchaus möglich sind. Über die Veranstaltungspläne der übrigen Fachverbände (Motorradfahren, Paddler, Segelflieger usw.) sowie der Interessenverbände des ASKÖ, des ASVÖ und der Union wird in Kürze entschieden werden; sie werden zweifellos das Sportprogramm der Wiener Festwochen um interessante und sehenswerte Einzel- und Massendarbietungen vermehren und bereichern.

Soweit sich das Programm der Wiener Festwochen bisher überblicken läßt, wird der Sport hinter den Veranstaltungen der Musik, der Theater und der bildenden Kunst nicht zurückstehen.

#### Neueröffnete Ausstellungen

=====

1. Februar (Rath.Korr.)

Galerie Würthle 1., Weihburggasse 9	Ausstellung Eduard Gaertner- Aquarelle, Zeichnungen, Graphik.	Mo-Fr 9-18 Sa 9-14 Uhr (bis 28. Febr.)
Kunstverlag Wolfrum 1., Augustinerstr.10	Ausstellung englischer wis- senschaftlicher technischer und medizinischer Bücher und Zeitschriften.	bis 20. Febr.)



Drei Ferkel in der Josefstadt

=====

Wiens Agrarstatistik

1. Februar (Rath.Korr.) Die alljährlich vom Statistischen Amt der Stadt Wien durchgeführten allgemeinen Viehzählungen ergeben eine brauchbare Übersicht über die Entwicklung des Viehbestandes in unserer Stadt. Der von den Ernährungsämtern in der Notzeit der Nachkriegsjahre ausgeübte Ablieferungszwang verleitet viele Betriebsinhaber dazu, Anbauflächen und Viehbestände ganz oder teilweise zu verschweigen. Daher gaben die erhaltenen Ergebnisse aus den agrarstatistischen Erhebungen kein vollständiges Bild der Wirklichkeit; sie müßten mit einem aus Kontrollzählungen zu ermittelnden Fehlerkoeffizienten versehen werden.

Nachdem schon die Ergebnisse der Ende 1949 durchgeführten Viehzählung erwiesen haben, daß sich die heimische Viehwirtschaft von der Überbeanspruchung während der Kriegsjahre und von den schweren Schäden die ihr die letzten Kriegshandlungen zugefügt haben, weitgehend erholt hat, ist aus den bei der am 3. Dezember 1950 ermittelten Zahlen ersichtlich, daß sich die Viehbestände allmählich den Friedensverhältnissen nähern. Dieser Erfolg ist zweifelsohne auf die bessere Futtermittelversorgung infolge der guten Futterernte in den letzten zwei Jahren und der Kraftfutterimporte zurückzuführen.

Bemerkenswert ist der stetige Rückgang des Pferdestandes in Wien. Diese seit 1945 beobachtete ununterbrochene Abwärtsbewegung läßt die Absicht der Pferdebesitzer erkennen, die nicht mehr ökonomische Nutzkraft durch die Motorkraft zu ersetzen. Diese Tendenz bestätigen auch die Zählergebnisse in den Agrargebieten Wiens. Die Bestrebungen zur Auffüllung des Schweinebestandes waren weiterhin erfolgreich. Im Jahre 1949 wurden bereits zwei Drittel des Friedenstandes erreicht. Im Jahre 1950 hat sich der Schweinebestand in Wien um rund 11.000 Stück vermehrt. Dagegen wurden die vor drei Jahren eingesetzten Bemühungen um die Intensivierung der Schafzucht nicht fortgesetzt.



Bei der Zählung ergab sich im Laufe des Jahres 1950 ein Abgang von rund 300 Schafen. Die Ziegenhaltung verzeichnet ebenfalls einen beträchtlichen Rückgang. Gegenüber den im Dezember 1949 gezählten 18.603 Ziegen wurden Ende 1950 nur 15.502 Ziegen gezählt. Auch die Kaninchenzucht zeigt seit Kriegsende eine ständige Abwärtsbewegung. Gegenüber den 83.000 im Jahre 1949 ermittelten Kaninchen wurden Ende 1950 nur 51.000 Stück gezählt. Bei den Hühnern geht die Aufwärtsentwicklung des Bestandes weiter; ihre Zahl kommt dem Friedensbestand am nächsten. Die Zahl der Gänse hat 86 Prozent des Friedensbestandes erreicht. Die Bienenzucht hat sich von dem 1947 eingetretenen witterungsbedingten Rückgang wieder erholt. Im Laufe des Jahres 1950 hat sich der Stand der Bienenvölker um 1.000 vermehrt.

Nach der allgemeinen Viehzählung gab es am 3. Dezember 1950 in Wien 7.828 Pferde, 34 Maulesel und Esel, 20.325 Rinder, davon mehr als 11.000 Melkkühe, 51.539 Kaninchen, 44.440 Schweine, 886 Schafe, 15.502 Ziegen, 332.536 Hühner, 12.142 Enten, 10.980 Gänse, 3.889 Trut- und Perlhühner und 8.721 Bienenvölker.

Die meisten Viehhaltungen gibt es in Floridsdorf, nämlich 7.623, wogegen die größten Viehbestände im 23. Bezirk gezählt wurden. Den kleinsten Viehbestand unter den 26. Wiener Bezirken hat die Innere Stadt. Hier wurden 2 Wallachen, eine Ziege, 9 Kaninchen und 10 Hennen gezählt. In der Josefstadt wurden 8 Pferde, 75 Kaninchen, 3 Ferkel und 279 Hühner gezählt. In der Inneren Stadt, im 4., 6., 7., 8. und 9. Bezirk gibt es keine Rinderbestände. Die meisten Bienenvölker wurden im 21. Bezirk gezählt, nämlich 1.455. Demnach ist fast jeder sechste Wiener Imker ein Floridsdorfer.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Vorträge in der Woche vom 5. bis 10. Februar

1. Februar (Rath.Korr.)

Montag, 5. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Paul Szkalnitzky:

Nivellement und Schwere.

Freitag, 9. Februar 1951, 18.30 Uhr, Dr. Alfred Schmeller:

Die heutige Situation der bildenden Kunst in Österreich.



Übersiedlung eines Standesamtes  
=====

1. Februar (Rath.Korr.) Das Standesamt Wien-Innere Stadt-Mariahilf (für die Bezirke 1, 6, 7 und 8) übersiedelt am 5. Februar von 6., Amerlingstraße 11, nach 8., Schlesingerplatz 4. Parteienverkehr am 5. und 6. Februar nur für unaufschiebbare Fälle im neuen Amtslokal.

Ferkelmarkt vom 31. Jänner  
=====

1. Februar (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 163 Ferkel, von denen 99 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 162 S, 7 Wochen 233 S, 8 Wochen 246 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Schweinemarkt vom 1. Februar, Nachmarkt  
=====

1. Februar (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 42 inländische Fleischschweine, 10 polnische Fleischschweine, 14 polnische Fettschweine, Summe 66. Unverkauft: 29 inländische Fleischschweine. Verkauft: 13 inländische Fleischschweine, 10 polnische Fleischschweine, 14 polnische Fettschweine, Summe 37. Außermarktbezüge: 239 inländische Fleischschweine.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise für Fleisch- und Fettschweine behauptet.

Rindermarkt vom 1. Februar, Nachmarkt  
=====

1. Februar (Rath.Korr.) Unverkauft: 1 Kuh. Auftrieb Inland: 13 Ochsen, 35 Kühe, Summe 48. Gesamtauftrieb: 13 Ochsen, 36 Kühe, Summe 49. Verkauft: 5 Ochsen, 35 Kühe, Summe 40. Unverkauft: 8 Ochsen, 1 Kuh, Summe 9. Außermarktbezüge: 68 Rinder.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.



### Sicherungsarbeiten an 20 Privathäusern

=====

1. Februar (Rath.Korr.) Da für dieses Jahr ein besonders großes Bauprogramm der öffentlichen Hand, besonders aber der Gemeinde Wien, vorgesehen ist, werden alle Anstrengungen unternommen, um die Bauarbeiten nach Möglichkeit über das ganze Jahr gleichmäßig aufzuteilen. So hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten, wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, allein im Monat Jänner Sicherungsmaßnahmen an 20 gefährdeten Privathäusern genehmigt. Für diese Arbeiten, mit denen so schnell wie möglich begonnen werden soll, wurden rund 1,5 Millionen Schilling veranschlagt. Daneben sind derzeit an 16 gemeindeeigenen Häusern verschiedene Ausbau- und Reparaturarbeiten im Gange; außerdem werden mit gemeindeeigenen Mitteln Kriegsschäden an 18 Häusern behoben.

### Eine Million für die Instandsetzung von Amtshäusern

=====

1. Februar (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat, wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, eine Million Schilling für die Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten an Amtshäusern bewilligt. Davon entfallen 800.000 Schilling auf das kriegszerstörte Amtshaus 21., Am Spitz und 200.000 Schilling für das Amtshaus in der Grundsteingasse. Gleichzeitig wurden 185.000 Schilling für die Fortsetzung der Arbeiten an der Krankenpflegeschule in der Jagdschloßgasse und 100.000 Schilling für die Arbeiten am Schloß Hetzendorf (Modeschule der Stadt Wien) freigegeben.



Äpfelparade der heimischen Obstzüchter  
=====

1. Februar (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute mittag in den Ausstellungsräumen der Kaufhäuser A.Gerngroß in der Mariahilfer Straße eine Winterobstschau, die in Zusammenarbeit der österreichischen Gartenbaugesellschaft der Landwirtschaftskammern für Steiermark, Niederösterreich und Wien, sowie anderer Körperschaften zustande gekommen ist. Den Zweck der Ausstellung unterstrich Landeshauptmann von Steiermark Josef Krainer, indem er auf die Notwendigkeit eines gesteigerten Absatzes der heimischen Obsternte verwies. Namentlich der steirische Bauer ist daran interessiert, für seine Obstproduktion wieder die traditionellen einheimischen Märkte besonders aber Wien zurückzugewinnen. Für die gesamte steirische Landwirtschaft ist dies eine Frage von außerordentlicher wirtschaftlicher Tragweite.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab in seiner Ansprache seiner Freude **Ausdruck** darüber, daß sich die Steiermark mit ihrem Obst- und Gemüse wieder Wien zuwendet. Im Interesse der Volksgesundheit, sagte der Bürgermeister, sollten die Wiener ihren Obstverbrauch steigern. Wenn sie anstatt der ausländischen Früchte mehr heimisches Obst konsumieren, helfen sie auch unserer Landwirtschaft, besonders aber den steirischen Äpfelzüchtern, die auf diesem Gebiet Weltruf genießen. Der Bürgermeister dankte allen an dieser Winterobstschau beteiligten Korporationen, nicht zuletzt dem Hause Gerngroß, das sich in den letzten Jahren wiederholt für die Popularisierung künstlerischer und volkswirtschaftlicher Angelegenheiten mit bestem Erfolg eingesetzt hat.

Die Ausstellung, die im ersten Stockwerk des Kaufhauses untergebracht und frei zugänglich ist, bietet einen interessanten Querschnitt durch die heimische Obstproduktion. Sie ist geschmackvoll eingerichtet und wirkt sowohl für den Fachmann als auch für den Laien (appetit-)anregend.

Zur Eröffnung der Ausstellung waren in Vertretung der Stadtverwaltung auch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Mandl und Thaller, Marktamtsdirektor Nechradola sowie zahlreiche Ehrengäste erschienen.